



Die Schmiedeleute sind eine eingeschworene Gemeinschaft. Sie geben Ihr Wissen gern an Besucher weiter.

FOTOS: FRANZ-JOSEF GRUNDHOFF

## Schulweg mit Bus und Bahn kostenlos üben

Kreis Soest – Den Schulweg erstmalig allein mit Bus und Bahn zu bestreiten ist eine Herausforderung. Wie verhalte ich mich beim Überqueren der Straße vor dem Ein- und nach dem Ausstieg in den Bus? Muss ein Umstieg gemeistert werden? Um Ängste abzubauen und Sicherheitsrisiken zu vermeiden ist ein Training hilfreich. Der Westfalen-Tarif gibt Familien mit dem kostenlosen Eltern-Kind-Ticket vom 5. bis 30. August Gelegenheit dazu, heißt es in einer Mitteilung des Tarifverbundes. Zum Start des neuen Schuljahres können sich Mädchen und Jungen in Begleitung eines Elternteils mit den Besonderheiten einer Fahrt mit Bus, Stadtbahn oder Nahverkehrszug vertraut machen. Das Eltern-Kind-Ticket ist in einen Flyer integriert: Einfach das Ticket ausschneiden, auf der Rückseite Wohn- und Schulort eintragen und vor Fahrtantritt am Ticketentwerter (im Bus, Zug, in der Stadtbahn, am Bahnhof) entwerfen. Das Eltern-Kind-Ticket ist für eine einmalige Hin- und Rückfahrt zwischen dem Wohnort und der Schule für einen Erwachsenen und ein Kind gültig. Es kann in allen Bussen, Stadtbahnen und Nahverkehrszügen (2. Klasse) im Westfalen-Tarif genutzt werden. Auf der Hinfahrt ist das Ticket nur in Begleitung eines Kindes gültig. Auf der Rückfahrt gilt es auch für den Erwachsenen allein.

### Weitere Infos

Weitere Informationen zum ElternKindTicket finden Interessierte unter [www.westfalentarif.de/elternkindticket](http://www.westfalentarif.de/elternkindticket).

## Coffee-Stop auf dem Wilkeplatz

Belecke – Die Eine-Welt-Gruppe lädt am heutigen Mittwoch von 9 bis 12 Uhr herzlich zum Coffee-Stop während des Wochenmarktes auf dem Wilkeplatz in Belecke ein. Gegen eine Spende bieten die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kaffee und Saft an. Gleichzeitig können fair gehandelte Waren aus dem Eine-Welt-Laden erworben werden. „Wir freuen uns alle die eine kleine Pause am Stand einlegen möchten“, so die Organisatoren.

# 21 500 Besucher bei 800 Führungen

## HEIMATFEELING Kettenschmiedemuseum in Sichtgvor besteht seit 40 Jahren

VON FRANZ-JOSEF GRUNDHOFF

**Mülheim-Sichtgvor-Waldhausen** – Wenn am 24. August unter dem Motto „Heimatfeeling“ das 50-jährige Jubiläum des Arbeitskreises für Heimatpflege gefeiert wird, werden sich auch die Schmiedeleute vom Kettenschmiedemuseum ganz besonders freuen. Denn dieses kleine Bauwerk im Mühlengelände/Ostwaldpark, das viel mehr ist als ein reines Museum, blickt in diesem Jahr auf 40 Jahre seines Bestehens zu-

rück. Denn 1984 errichteten einige Mitglieder des Heimatvereins auf dem ehemaligen Gelände der Sägmühle in Sichtgvor eine Kettenschmiede, wie sie um 1900 fast überall im Möhnetal an den Höfen und Häusern zu finden waren, und der heimischen Bevölkerung einen wichtigen Einkommensbeitrag ermöglichten.

### Wurzeln lagen bei Victor Röper 1837

Die Vorgeschichte datiert noch weiter zurück, als um 1837 der Unternehmer Victor Röper aus Anröchte das Handwerk des Kettenschmiedens ins Möhnetal brachte. 20 Jahre später ging diese erste Fabrik jedoch in Konkurs und wurde von einer Firma Ulrich aus Bredelar übernommen, die aber ebenfalls scheiterte. Erst als 1865 die Unternehmer Gustav Großkurth und Louis Bangert die Kettenfabrik übernahmen, trat der wirtschaftliche Erfolg ein.

Die 20 Kettenschmiede in der Fabrik konnten die große Nachfrage nach Ketten aber

allein nicht mehr bewältigen. So entstanden nach und nach die sogenannten Schmiedehöfen mit zwei bis fünf Schmiedefeuern, auch Essen genannt, in denen in Heimarbeit der Bedarf an Ketten gedeckt werden konnte. Um die Jahrhundertwende waren 200 Kettenschmiede in 70 Schmiedehöfen im Möhnetal beschäftigt. Durch die technische Entwicklung bei der Herstellung von Ketten nahm die Bedeutung der handgeschweißten Ketten in den nachfolgenden Jahrzehnten jedoch ab, bis 1970 die letzte hiesige Kettenfabrik ihren Betrieb einstellte.

Zur Erinnerung an die vergangene Zeit, aber auch zur Information nachwachsender Generationen, wurde 1984 mit den ersten Schmiedevorführungen im neu errichteten Kettenschmiedemuseum begonnen. Seitdem zeigen die Schmiedeleute an zwei Essen, wie aus einer Stange Eisendraht mit Hilfe von Hammer und Amboss und dem Feuer eine Kette angefertigt werden kann.

Im Laufe der Jahre erfreuten sich die Vorführungen in



Klein und unscheinbar, aber voller historischer Technik.

der Schmiede wachsender Beliebtheit. Da sich aber die Räumlichkeiten für größere Besuchergruppen zunehmend beengt zeigten, weiterhin historische Gegenstände aus der Geschichte des Kettenschmiedens einen Platz finden mussten, wurde in den Jahren 2007/2008 ein Anbau an der Schmiede realisiert, der die Grundfläche von 26 auf 45 qm vergrößerte. Der Anbau wurde ausschließlich in Eigenleistung in über 2000 Arbeitsstunden durch

die Schmiedeleute und weiteren Helfern errichtet. Die Finanzierung wurde durch einen Zuschuss der NRW-Stiftung ermöglicht.

So kann man im Kettenschmiedemuseum bis heute erleben, wie sich unsere Vorfahren mit harter Arbeit und Geschick ihr Geld verdient haben. Auch am 24. August wird die Kettenschmiede selbstverständlich geöffnet sein, und die Schmiedeleute laden wieder herzlich zu ihren Vorführungen ein.

### 20 Schmiedeleute

Seit 1984 waren bzw. sind 20 Schmiedeleute in der Kettenschmiede im Einsatz:

**Leo Schulte, Alfons Dicke, Franz Marx, Willi Mühlenschulte, Ernst Hillebrand, Kaspar Eickhoff, Peter Marx, Ulli Peitz, Peter Lenze, Burkhard Schütte, Hartmut Peitz, Bernd Eickhoff, Markus Cramer, Andre Schütte, Eric Lenze, Bastian Peitz, Bastian Freudrich, Peter Prinz, Jochen Schmidt, Moritz Freudrich.**



### Schmierereien auch an Kapelle

Im Kirchspiel Mülheim/Sichtgvor/Waldhausen werden die Schmierereien zu einem echten Problem. Nicht nur wie berichtet am Schloss und an der Holzbrücke am Ostwaldpark, sondern auch an der denkmalgeschützten Kreuzbergkapelle auf dem Kalvarienberg haben Unbekannte ihr Unwesen getrieben. „Da tobt sich wohl jemand in den Ferien aus“, ärgert sich Ludwig Marx.

FOTO: MARX

## Querungshilfe am südlichen Ortsausgang

Warstein – Was aussieht wie eine große Baustelle, sind eigentlich zwei: Neben den Asphaltarbeiten auf etwa 800 Metern Länge am südlichen Ortsausgang Warsteins in Richtung Meschede, die in Kürze aber abgeschlossen sein dürften, finden dort seit einigen Tagen schon auch Baumaßnahmen für die vierte neue Querungshilfe im Stadtgebiet statt.

Die erste neue Querungshilfe wurde bereits auf Höhe der Gaskugel errichtet, zwei und drei liegen am Beckerhaan in Belecke. Die vierte Querungshilfe wird kurz vor der Bushaltestelle und dem Kreuzungsbereich zur Wolfskammer liegen, die von der



Die **Fahrbahnverschwenkung** der neuen Querungshilfe am südlichen Ortsausgang ist bereits zu erkennen.

FOTO: ALEXANDER LANGE

Stadt angekündigte Fahrbahnverschwenkung, um den Verkehr dort noch ein-

mal zu verlangsamen, ist bereits zu erkennen. Zudem dienen die Querungshilfen

der sicheren Straßenüberquerung von Fußgängern und Radfahrern.

alex